

23. Mai 1941

Friedrich von Klocke, Westfalen und der deutsche Osten (Westfalen-Bücher Bd. 14/15). Münster i. W. 1940, Coppenrath; 136 S., 71 Abb. —

In zahlreichen Aufsätzen hat der bekannte westfälische Adels-genealoge Friedrich von Klocke in den letzten Jahren den starken Anteil von Menschen westfälischer Herkunft an der deutschen Ost-siedlung des Mittelalters und der Neuzeit aufgezeigt. Die vorlie-gende Schrift faßt diese Forschungen in knappen allgemeinverständli-chen Worten und ergänzt durch zahlreiche treffende Abbildungen zu-sammen. Neben dem hansischen Bürgertum westfälischer Herkunft wurde die Wiederbesiedlung Ostholsteins, Mecklenburgs und Pommerns in großem Maße von Rittern und Bauern aus Westfalen durchgeführt. Der Deutsche Orden in Livland ergänzte sich vornehmlich aus dieser altdeutschen Kernlandschaft. Weniger bekannt ist, daß unter dem Olmützer Bischof Bruno aus dem westfälischen Grafengeschlecht der Schauenburger (1245-1282) auch eine nicht unbedeutliche Einwän-derung aus Westfalen nach Mähren stattfand. Ebenso sind an der deutschen Kolonisation des 18. Jahrhunderts in den österreichischen Donauländern und an der Siedlungspolitik Preußens im 19. Jahrhundert in der Provinz Posen westfälische bäuerliche Siedler beteiligt gewesen.

F. M.